Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 67 (1976)

Heft: 20

Rubrik: 92. Generalversammlung des SEV vom 4. September 1976 in Weinfelden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BULLETIN

des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
de l'Association Suisse des Electriciens

des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke
de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité

Elektrotechnik – Electrotechnique

92. Generalversammlung des SEV vom 4. September 1976 in Weinfelden

Präsidialansprache

anlässlich der Generalversammlung des SEV vom 4. September 1976 in Weinfelden von H. Elsner

In meiner einführenden Ansprache zu unserer Generalversammlung möchte ich mich, der Wichtigkeit der Thematik bewusst, Problemen der Elektrowirtschaft und damit auch des SEV zuwenden. Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors in unserer Wirtschaft ist wohl abschätzbar, aber leider fehlen viele kleine Steinchen einer Gesamtstatistik, um mit Gewissheit über die Wirklichkeit Auskunft geben zu können. Zudem hat Lionel Strachey einmal gesagt: «Die Statistik ist eine grosse Lüge, die aus lauter kleinen Wahrheiten besteht.» Ich möchte deshalb nicht so vermessen sein, statistisches Material zur Konstruktion von Annahmen zu verwenden, die dann dem ersten Steinwurf eines Kritikers nicht standhalten und ein ganzes Gebäude zum Einsturz bringen. Dass aber der Sektor der Elektrotechnik in der Industrie und im Handel zusammen mit der Produktion und Verteilung der elektrischen Energie von grosser Wichtigkeit ist, wird wohl kaum jemand bestreiten wollen. Allein die von der Industrie getätigten Exporte zeigen, wie hoch der Anteil am Gesamtexport von Gütern ist. Im Jahre 1975 waren es 9 % mit einer Totalsumme von Fr. 2,614 Mia. Schätzt man die AHV-Lohnsumme auf ca. Fr. 4,0 Mia für den Sektor der Elektrowirtschaft und vergleicht diese Summe mit den im Jahre 1975 total ausbezahlten Löhnen für die Exportgüter produzierenden Sektoren von Fr. 37,5 Mia, so ergibt sich für die Elektroindustrie ein Anteil von 10,5 %. Diese Zahlen zeigen eindeutig die Wichtigkeit des Sektors «Elektrische Maschinen und Apparate». Und bereits hier stossen wir auf eine Lücke in den statistischen Erhebungen, denn ein Gesamt-Produktionswert des Sektors ist nicht erhältlich.

Aufgrund der Angaben des Eidg. Statistischen Amtes über die Sozialprodukte und die für die einzelnen Sektoren ausbezahlten Löhne können wir zusätzliche Überlegungen anstellen:

Die Kollektivmitglieder des SEV deklarieren eine AHV-Lohnsumme von ca. Fr. 2,9 Mia, so dass wir annehmen müssen, dass nur ca. 75 % der nach ausbezahlten Löhnen gewichteten Industrie- und Handelsfirmen unserem Verein angeschlossen sind. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die Löhne der Arbeitgeber, und vermutlich enthalten die Zahlen des Eidg. Statistischen Amtes auch die Gehälter des Elektroinstallationsgewerbes, so dass wir rechnen dürfen, dass nur ca. 10 % aller der Elektrobranche angehörenden Betriebe unserem Verein nicht als Kollektivmitglied angehören. Schmerzlich ist es für uns, et je me tourne surtout vers la Suisse romande, que les maisons, s'occuppant de l'électronique et de son application en général ne sont pas nos membres. Les dernières années, nous avons fait un effort tout particulier d'organiser des journées d'étude pour ce secteur de l'électrotechnique, pour témoigner que l'ASE voit les problèmes de toute sa largeur et qu'elle aimerait efficacement contribuer à la coordination des efforts pour obtenir un résultat global. Ich glaube, es ist von grosser Wichtigkeit, das der SEV mit Unterstützung aller Mitglieder die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Technik, der Produktion, Verteilung und Anwendung der Elektrizität lenkt und dadurch auch das Verständnis für unsere spezifischen Probleme bei allen Interessierten weckt.

Wenn wir uns bemühen, dieselben Überlegungen für die Einzelmitglieder anzustellen, so werden wir uns der Schwierigkeit bewusst, den Grund herauszufinden, der die ETH-Ingenieure und Ingenieurtechniker HTL davon abhält, bei uns als Mitglied einzutreten und die ihnen gegebenen Möglichkeiten der Kontaktnahme, Literaturbeschaffung und Weiterbildung auszuschöpfen. Zwischen 1934 und 1975 haben ca. 16 000 Studenten ihre Ausbildung an den schweizerischen HTL (Höhere Technische Lehranstalten) abgeschlos-

sen. An den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne waren es ca. 4000 Studenten. Nehmen wir an, dass ca. 15 % ausländische Studenten nach Studienabschluss die Schweiz verlassen haben und durch Berufsveränderung, Tod oder Abreise ins Ausland ca. 30 % als Unsicherheitsfaktor berücksichtigt werden müssen, so sind es doch total ca. 12 000 Elektroingenieure und Ingenieurtechniker, welche in ihrem Beruf tätig sind. Hinzu kommen Berufsleute mit anderer Ausbildung, welche sich mit Problemen der Elektrotechnik befassen und deshalb ein Interesse haben sollten, unserem Verein beizutreten. Auf den 31. Dezember 1975 registrierten wir aber nur knapp 4000 Einzelmitglieder. Diese Zahlen sprechen für sich allein.

Jeder Präsident des SEV muss sich mit diesen Gegebenheiten auseinandersetzen und sich die Aufgabe stellen, den wahren Grund für diese Absenzen zu finden. Es ist sehr schwer, die Wahrheit zu finden, und doch sucht auch unser Vorstand diese Lücke mit immer mehr Anstrengungen zu schliessen. Wie sollen die Zielsetzung und die Massnahmen gestaltet sein, um unserem Verein mehr Attraktivität und Ansehen zu verleihen? Wir haben eine Aufgabe übernommen: die Normung, welche für uns zur echten Belastung wird, da die zu erarbeitenden Vorschriften und Regeln, welche zum Teil und im Falle der Sicherheit auf Gesetzen und Verordnungen basieren, vom Gesetzgeber nicht honoriert werden. Die finanziellen Träger sind deshalb unsere Kollektivmitglieder.

Keinesfalls kann die Normung sowie die Prüfung und Begutachtung von Bestandteilen und Apparaten durch das Technische Sekretariat, bzw. die Materialprüfanstalt und das Starkstrominspektorat, unsere einzige Aufgabe sein. Sie ist für die Kollektivmitglieder von grossem Interesse, bei den Einzelmitgliedern aber erweckt sie höchstens ein gewisses Gefühl der Solidarität. Wenn wir für unsere Zielsetzung eine gewisse Attraktivität erarbeiten wollen, so denken wir vor allem auch an wirtschaftliche Probleme und sogar Standesfragen. Bis jetzt haben wir uns stets an den Grundsatz gehalten, kein Wirtschaftsverband und kein sich mit Standesfragen befassender Verein zu sein. Wir haben diese Probleme weitgehend anderen Institutionen und Verbänden überlassen. Trotzdem scheint es mir angebracht, auch wenn wir die jetzt bestehenden Verhältnisse belassen wollen, dass der SEV Überlegungen darüber anstellt, ob nicht die heutige Zeit der Wirtschaftsrevolution und der Strukturanpassungen ihm die Aufgabe zuspielt, ausgleichend zu wirken und eine technisch neutrale Stelle zu sein, welche helfend eingreifen kann, wenn ein Problem technisch-wirtschaftlicher Natur einer Abklärung bedarf. Eine diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem VSE, den Lieferanten unserer Energie sowie mit dem VSEI, SIA und STV und anderen Berufs- und Wirtschaftsverbänden ist deshalb mehr denn je zu einer Notwendigkeit geworden.

Anlässlich eines Symposiums der Vereinigung Pro Telephon vom 5. März dieses Jahres zum Thema «Die gegenwärtige und künftige Rolle des Fernmeldewesens in der Schweiz», einer Tagung, welche von vielen von Ihnen besucht wurde, zeigte sich mir erschreckend klar, dass die Schweizer Industrie dieses Sektors sich so eigentlich bewusst geworden ist, dass wir gegenüber anderen Ländern und deren Forschungsergebnissen in Rückstand geraten sind. Noch deutlicher kam dies an der STEN-Tagung zum Ausdruck, organisiert vom SEV und der Pro Telephon sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik, für welche als Grundthema die Verwendung von Kleincomputern für die Nachrichtentechnik gewählt wurde. Wir Schweizer waren und sind glänzende Konstrukteure, Realisatoren bester Apparate und Einrichtungen, aber wir sind nach meiner persönlichen Meinung etwas stark von den Grundelementen, welche im Ausland entwickelt und erfunden wurden, abhängig geworden. Als Beispiel möchte ich Transistoren, integrierte Schaltungen, Thyristoren, Verwendung des SF_6-Gases in der Hochspannung, neue Isoliermaterialien für Kabel und Transformatorenbau anführen. Wenn bei uns die zum Aufbau einer neuen Generation von Produkten angebotenen Erzeugnisse zur Anwendung gelangen, so ist die Spanne zwischen neuer Entwicklung und Kommerzialisierung zu lang, und es entsteht der Rückstand, welcher nur mit grosser Anstrengung kompensiert werden kann. Als Beispiel sollen Kleinrechner, Digitaluhren usw. gelten.

Keinesfalls möchte ich mit diesen Hinweisen das Verdienst aller Industrien, Qualitätsprodukte zu entwickeln und zu bauen, schmälern. In unserem Sektor der Elektrizitätswirtschaft haben wir genügend Beispiele von bewundernswerter Zähigkeit, sich durchzusetzen und durch neue Produkte unseren Vorsprung in der Realisierung zu sichern. Und trotzdem scheint es mir wichtig, dass vielleicht unser SEV sich hier ein Ziel setzen kann, die neue Generation zu besonderer Kreativität anzuregen, weil sie in all den vergangenen Jahren durch das Wohlergehen den Ansporn zur Erforschung und Entwicklung neuer Basisprodukte etwas verloren hat. Die ältere Generation, sprechen wir es ruhig aus, wurde von der Rasanz der Entwicklung neuer Techniken überrollt, muss aber, um beratend und unternehmerisch richtig in das Geschehen eingreifen zu können, sich der Vor- und Nachteile im Eingehen eines Risikos zur Schaffung von Neuheiten bewusst sein. Auch in dieser Aufgabe des Sammelns von Erfahrungen durch Austausch von Erlebtem wäre vielleicht eine neue Aufgabe für den SEV zu sehen.

Die Vielfalt der neuen Möglichkeiten in der Elektrotechnik und Elektronik, ihre Anwendung in neuen Produkten erfordert einen immer grösseren Forschungsaufwand, der keinesfalls von den vielen kleinen und mittleren Unternehmen aufgebracht werden kann. Zudem ergibt sich eine Verzettelung der Anstrengungen, und nur grossen Industrien gelingt es, ertragbringende Resultate zu erreichen. Aber auch bei multinationalen Konzernen werden Prioritäten gesetzt. Ich glaube, dass wir für die in der Schweiz wieder anzuregende Grundlagenforschung und die weitergeführte angewandte Forschung und Entwicklung mit gemeinsamer Kraft und auch unter Mithilfe von Mittel- und Kleinbetrieben ebenfalls vermehrt Prioritäten setzen und unter Mithilfe unserer Universitäts- und ETH-Institute konsequent gewisse Leitbilder erarbeiten müssen. Diesen Weg zu wählen wäre sicherlich vorteilhafter als nach Fusionen und Zusammenlegungen zu suchen, die auch zu einer gefährlichen Schwerfälligkeit der kreativen Kräfte führen können.

Unser Schweizer Markt ist klein, und wenn wir grosse Serien zu tieferen Preisen herstellen müssen, so sind wir auf Export angewiesen. Oder sollen wir glauben, dass, wie andere Wirtschafts- und Produktionszweige uns klarmachen wollen, die Schweiz als Produktionsland zu teuer wird und die Fabrikation ins Ausland verlegt werden soll. Uns bliebe

die Dienstleistung mit der Forschung und Entwicklung, um die im Ausland arbeitenden Kräfte mit Neuheiten zu speisen.

Wir würden also eine Dienstleistungsnation, wie wir sie laut der Betriebszählung von 1975 bereits zur Hälfte geworden sind, wobei im Prozentsatz von 51,2 % für den tertiären Sektor die betriebsinterne Forschung und Entwicklung nicht inbegriffen ist, bei Verlegung der Produktion aber dazugerechnet werden müsste. Vergessen wir auch nicht, dass wir einheimische unqualifizierte und qualifizierte Berufsleute für Handarbeit beschäftigen müssen. Es stellt sich die Frage, ob wir sie bei eventuellem Überfluss unseren Nachbarn als Arbeitskräfte anbieten können, also die umgekehrte Bewegung verglichen mit den 60er und 70er Jahren, wo wir Gastarbeiter aus dem Ausland beschäftigen mussten und es jetzt noch tun.

Wenn wir aber unsere Produkte im Ausland anbieten wollen, also selbst produzieren, so stellt sich die Frage des Preises im Land des Käufers. Man will uns trösten, dass trotz des hohen Kurses unseres Frankens die wesentlich kleinere Inflationsrate in unserem Land, verglichen mit derjenigen anderer Länder, sich für den Export unserer Waren zu unseren Gunsten auswirken wird. Der handelsgewogene Aufwertungssatz des Schweizer Frankens beträgt heute ca. 55 %. Nehmen wir an, dass die Differenz der Inflationsrate im Mittel pro Jahr 5 bis 6 % beträgt, so wird es ca. 8 Jahre dauern, bis der Vorsprung des Schweizer Frankens abgebaut ist. Zudem müsste die Inflationsrate in der Schweiz auf dem niederen Niveau bleiben und selbstverständlich die Währungsrelationen. Unsere Verkaufspreise werden auch von anderen Faktoren beeinflusst, z. B. von der importierten Inflation – und den Rohstoffpreisen.

Die Durststrecke, die es zu überwinden gilt, kann deshalb länger dauern, als man uns glauben machen will. Zudem hängen noch andere Damoklesschwerter über unseren Häuptern: Mehrwert- und andere Steuern und Taxen. Es wäre vielleicht doch gut, wenn die Anhänger eines starken und unverrückbaren Schweizer Frankens sich überlegen würden, welches Übel das kleinere ist. Für die Exportgüter produzierenden Unternehmen ist der Weg klar vorgezeichnet, ohne, und das muss deutlich gesagt werden, dass wir uns in die Zeit zurückversetzen lassen wollen, in der die Wachstumsrate uns unkontrolliert über den Kopf gewachsen ist. Wir haben, ich bin davon überzeugt, eine Lehre daraus gezogen und sind bereit mitzuhelfen, einen neu einsetzenden Inflationsschub zu vermeiden.

Sie werden sich fragen, warum ich all diese Probleme hier aufgreife, da wir doch ein technischer Verein bleiben wollen. Um dies zu beantworten, muss ich auf den Gedanken der koordinierten und nach Prioritäten gesetzten Forschung und Entwicklung zurückkommen. Nach meiner Ansicht genügt eine Verlegung der Produktion nicht, aber auch nicht eine rationelle Inlandsfabrikation, wenn wir uns nicht bewusst werden, dass wir nicht allein von qualitativ hochstehenden Produkten, sondern auch von in grossen Mengen hergestellten leben müssen. Um beide lebensfähig zu erhalten, braucht es dringend die Einsicht, dass ein gemeinsames Vorgehen von Vorteil ist. Keinesfalls möchte ich aber dadurch einer Verallgemeinerung das Wort reden. Es ist bewundernswert, wie grossartige und einmalige Produkte von kleineren und mittleren Firmen auf den Markt gebracht und auch abgesetzt werden. Wir haben aber in den letzten Jahren zu vermehrten Malen feststellen müssen, dass wir den allenfalls erreichten Vorsprung verloren haben, oder zum mindesten, dass unser Prestige, eine technisch fortschrittlich denkende Nation zu sein, langsam abbröckelt. Es sollte dies keinesfalls von unserer Elektroindustrie gesagt werden.

Wenn ich in meiner Ansprache einen etwas pessimistischen Ton angeschlagen habe, so möchte ich damit nicht die grossen Verdienste aller im Sektor Elektrowirtschaft Tätigen schmälern. Unsere Zukunft ist gesichert, wenn wir aufmerksam das sich um uns erneuernde und zur Realisierung Drängende verfolgen und uns mit gemeinsamer Kraft der Stürme erwehren. Damit unser Verein mithelfen kann, einen Weg zu finden, ist eine Zusammenarbeit aller von grosser Wichtigkeit. Ich richte deshalb den Appell an Sie, verehrte Mitglieder, uns zu helfen, diese Kräfte zu vereinen, indem Sie Ihre Arbeitskollegen oder Mitarbeiter anspornen, Einzelmitglied zu werden. Die noch nicht als Kollektivmitglied in unseren Verein aufgenommenen Unternehmen hoffen wir überzeugen zu können, dass wir auch ihre Mithilfe brauchen. Mein Appell geht aber auch an die Energieerzeugenden und -verteilenden Unternehmen, uns zu helfen, den von ihnen verteilten Energieträger, die Elektrizität, den Menschen sicher dienstbar zu machen, und als unser Mitglied mitzuarbeiten, die von uns mit Berechtigung aufgestellten Ziele zu erreichen. Wir werden eine Zielsetzung, die einer Realisierungsmöglichkeit entspricht, ausarbeiten, um zu erkennen zu geben, dass der SEV neben Normungs- und Prüfarbeit noch weitere zu Recht bestehende Aufgaben hat, die in vermehrtem Masse alle Fachleute und Unternehmungen anspornen, unser Mitglied zu sein.

Ihnen aber, sehr geehrte Damen und Herren, danke ich schon heute für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Adresse des Autors

H. Elsner, Direktor der Condensateurs Fribourg Holding S. A., 1700 Fribourg.

Protokoll der 92. (ordentlichen) Generalversammlung des SEV

Samstag, 4. September 1976, 11.00 Uhr im «Thurgauerhof», Weinfelden

Der **Vorsitzende** H. Elsner, Direktor der Condensateurs Fribourg Holding SA., Präsident des SEV, eröffnet nach Begrüssung der Gäste die Versammlung mit der Ansprache, die im Bull. SEV/VSE, 1976 Nr. 20, S. 1069 wiedergegeben ist. Hierauf gedenkt er der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder:

1. Ehrenmitglieder des SEV

Puppikofer, Henri, Elektroingenieur, 1893, Meilen
(ehemaliger Präsident des SEV)

2. Freimitglieder des SEV

Beilharz, Jacques, Techniker, 1896, Aix-les-Bains/Savoie, Frankreich
Brenner, Eduard, Ingenieur, 1902, Zollikerberg
Destraz, Georges, Ingenieur, 1905, Lausanne
Ehrensperger, Charles, Elektroingenieur, 1903, Baden
Fischer, Joseph, Elektroingenieur, 1890, Muttenz
Forest, Claudius, Vizepräsident, 1889, Aix-les-Bains/Frankreich
Frey, Theodor, Bauingenieur, 1934, Rudolfstetten
Haefeli, Guido, Dr.-Ingenieur, 1893, Woodford Green/England
Huber, Paul, Elektrotechniker 1901, Aarau
Jäcklin, Hans, Ingenieur, 1890, Bern
Joss, Ernst, Maschinenschlosser, 1903, Luzern
Käser, Hans, Elektroingenieur, 1903, Bern
Lechleitner, Paul, Elektrotechniker, 1896, Klosters
Leuthold, Otto, Direktor, 1894, Horgen
Moeschberger, Fritz, Elektroingenieur, 1894, San Sebastian/Spanien
Reist, Werner, Elektroingenieur, 1895, Zürich
Santschy, Jean-Louis, Elektrotechniker, 1894, Neuchâtel
Sidler, Paul, R., Elektroingenieur, 1900, Zürch
Schaertlin, G. Werner, Dr., Elektroingenieur, 1900, Muri
Schneider, Ernst, Kaufmann 1901, Bichofszell
Schnetzler, Adolf, Ingenieur, 1894, Zürich
Schönholzer, Ernst, Elektroingenieur, 1891, Zürich
Trachsel, Fritz, Ingenieur, 1895, Bern
Wildi, Paul, Elektroingenieur, 1894, Zürich

3. Ordentliche Mitglieder des SEV

Ankl, Walter, 1909, Moncada/Barcelona/Spanien
Aubert, Claude, Elektriker, 1909, Le Sentier
Baldauf, Rudolf, Elektrotechniker, 1932, Schaffhausen
Binz, Fritz, Elektroingenieur, 1907, Wädenswil
Chalet, Fernand, Maschineningenieur, 1899, Montreux
Christen, Roger, Elektrotechniker, 1907, Neuchâtel
Devenoges, Georges, Ingenieur, 1905, Porrentruy
Dubois, Marcel, Elektromechaniker, 1913, Ste-Croix
Dulex, François, Ingenieur, 1913, Zug
Ehrensperger, Ernst, Elektrotechniker, 1892, Aarau
Maag, Arnold, Elektrotechniker, 1903, Meilen
Matthées, Heinz, Techn. Kaufmann, 1917, Basel
Mürner, Emil, Elektroingenieur, 1898, Zürich
Palandri, Giuseppe L., Dott. Ingenieur, 1907, Milano/Italien
Pfenninger, Max, Elektrotechniker, 1916, Olten
Rauch, Walter, Ingenieur, 1921, Eggelsheim/Deutschland
Rhyner, Alfred, Techniker, 1915, Herisau
Stadelmann, André, Elektrotechniker, 1916, Vevey
Steiner, Beat, Elektroingenieur, 1917, Zürich
Schenk, Maurice, Ingenieur, 1902, Lausanne
Schlaefli, Kurt, Vertreter, 1915, Düdingen
Von der Weid, Albert, Elektroingenieur, 1901, Fribourg
Vogt, Werner, Elektroingenieur, 1933, Windisch
Zumstein, Hansueli, Ingenieur, 1935, Meyrin

Procès-verbal de la 92e Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE

Samedi le 4 septembre 1976, à 11 h 00, au «Thurgauerhof», Weinfelden

Après avoir salué les invités, le **président,** M. H. Elsner, directeur de la Condensateurs Fribourg Holding S.A., président de l'ASE, ouvre l'Assemblée en prononçant l'allocution reproduite dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 20, pages 1069 à 1072. Il rappelle ensuite la mémoire des membres de l'ASE ci-après, décédés depuis l'Assemblée générale précédente:

1. Membre d'honneur de l'ASE

Puppikofer, Henri, ingénieur-électricien, 1893, Meilen
(ancien président de l'ASE)

2. Membres libres de l'ASE

Beilharz, Jacques, technicien, 1896, Ax-les-Bains/France
Brenner, Eduard, ingénieur, 1902, Zollikerberg
Destraz, Georges, ingénieur, 1905, Lausanne
Ehrensperger, Charles, ingénieur-électricien, 1903, Baden
Fischer, Joseph, ingénieur-électricien, 1890, Muttenz
Forest, Claudius, vice-président, 1889, Aix-les-Bains/France
Frey, Theodor, ingénieur en génie civil, 1934, Rudolfstetten
Haefeli Guido, ingenieur-docteur, 1893, Woodford Green/Angleterre
Huber, Paul, technicien-électricien, 1901, Aarau
Jäcklin, Hans, ingénieur, 1890, Berne
Joss, Ernst, mécanicien, 1903, Lucerne
Käser, Hans, ingénieur-électricien, 1903, Berne
Lechleitner, Paul, technicien-électricien, 1896, Klosters
Leuthold, Otto, directeur, 1894, Horgen
Moeschberger, Fritz, ingénieur-électricien, 1894, San Sebastian/Espagne
Reist, Werner, ingénieur-électricien, 1895, Zurich
Santschy, Jean-Louis, technicien-électricien, 1894, Neuchâtel
Sidler, Paul, R., ingénieur-électricien, 1900, Zurich
Schaertlin, G. Werner, ingénieur-électricien, 1900, Muri
Schneider, Ernst, commerçant, 1901, Bischofszell
Schnetzler, Adolf, ingénieur, 1894, Zurich
Schönholzer, Ernst, ingénieur-électricien, 1891, Zurich
Trachsel, Fritz, ingénieur, 1895, Berne
Wildi, Paul, ingénieur-électricien, 1894, Zurich

3. Autres membres individuels de l'ASE

Ankli, Walter, 1909, Moncada/Barcelone/Espagne
Aubert, Claude, électricien, 1909, Le Sentier
Baldauf, Rudolf, technicien-électricien, 1932, Schaffhouse
Binz, Fritz, ingénieur-électricien, 1907, Wädenswil
Chalet, Fernand, ingénieur-mécanicien, 1899, Montreux
Christen, Roger, technicien-électricien, 1907, Neuchâtel
Devenoges, Georges, ingénieur, 1905, Porrentruy
Dubois, Marcel, mécanicien-électricien, 1913, Sainte-Croix
Dulex, François, ingénieur, 1913, Zoug
Ehrensperger, Ernst, technicien-électricien, 1892, Aarau
Maag, Arnold, technicien-électricien, 1903, Meilen
Matthées, Heinz, commerçant-technicien, 1917, Bâle
Mürner, Emil, ingénieur-électricien, 1898, Zurich
Palandri, Giuseppe L., ingénieur-docteur, 1907, Milan/Italie
Pfenninger, Max, technicien-électricien, 1916, Olten
Rauch, Walter, ingénieur, 1921, Eggelsheim/Allemagne
Rhyner, Alfred, technicien, 1915, Hérisau
Stadelmann, André, technicien-électricien, 1916, Vevey
Steiner, Beat, ingénieur-électricien, 1917, Zurich
Schenk, Maurice, ingénieur, 1902, Lausanne
Schlaefli, Kurt, représentant, 1915, Düdingen
Von der Weid, Albert, ingénieur-électricien, 1901, Fribourg
Vogt, Werner, ingénieur-électricien, 1933, Windisch
Zumstein, Hansueli, ingénieur, 1935, Meyrin

Besonders gedachte der **Vorsitzende** zweier verstorbener, langjähriger Mitarbeiter des SEV. Es dind dies:

Herr *Gottlieb Mauchle,* Mitarbeiter der Eichstätte (46 Dienstjahre),

Herr *Oskar Eugster,* Mitarbeiter der MP (44 Dienstjahre).

Der **Vorsitzende** spricht den Angehörigen aller Verstorbenen sein Beileid aus. Die Versammelten erheben sich zum Gedenken an die Toten.

Der **Vorsitzende** hält fest, dass gemäss Art. 10 der Statuten die Einladung mit Traktanden, Vorlagen und Anträgen für die Generalversammlung den Mitgliedern fristgerecht zugegangen ist und dass die Versammlung demzufolge beschlussfähig ist.

Die Anwesenden *genehmigen* die Traktandenliste ohne Kommentar und beschliessen die Durchführung *offener Abstimmung.*

Le **président** rappelle tout particulièrement la mémoire de deux collaborateurs de l'ASE, Messieurs:

Gottlieb Mauchle, Station d'étalonnage (46 années de service)

Oskar Eugster, Station d'essai des matériaux (44 années de service).

Le **président** exprime ses condoléances aux familles de tous les membres décédés. L'assistance se lève pour honorer les disparus.

Le **président** constate que l'invitation à la 92e Assemblée générale, avec l'ordre du jour, les projets et les propositions, a été adressée aux membres dans le délai prescrit à l'article 10 des statuts et que l'Assemblée peut par conséquent délibérer valablement.

L'Assemblée *approuve* l'ordre du jour, sans observations, et *décide* que les votes et élections auront lieu *à main levée.*

Trakt. 1:

Wahl dreier Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden auf Vorschlag des **Vorsitzenden** gewählt die Herren: *K. Jud,* Dr. *J. Heyner, F. Leutenegger.*

No 1

Nomination de trois scrutateurs

Sur proposition du **président** sont nommés scrutateurs: MM. *K. Jud, J. Heyner* et *F. Leutenegger.*

Trakt. 2:

Protokoll der 91. (ordentlichen) Generalversammlung vom 30. August 1975 in Lugano

Das Protokoll der 91. Generalversammlung vom 30. August 1975 in Lugano, veröffentlicht im Bull. SEV/VSE Nr. 20, Jahrgang 1975, Seiten 1108...1115, wird ohne Bemerkung *genehmigt.*

No 2

Procès-verbal de la 91e Assemblée générale (ordinaire) du 30 août 1975, à Lugano

Le procès-verbal de la 91e Assemblée générale (ordinaire) du 30 août 1975, à Lugano, publié dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1975, no 20, pages 1108 à 1115, est *approuvé* sans observations.

Trakt. 3:

Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1975 sowie Kenntnisnahme vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES) über das Jahr 1975

Die Versammlung *beschliesst* diskussionslos über folgende Anträge des Vorstandes:

a) Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1975, veröffentlicht im Bull. SEV/VSE 1976, Nr. 15, wird *genehmigt.*

b) Vom Bericht des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES) über das Jahr 1975, veröffentlicht im Bull. SEV/VSE 1976, Nr. 15, wird *Kenntnis genommen.*

No 3

Approbation du rapport du Comité sur l'exercice de 1975; rapport du Comité Electrotechnique Suisse (CES) sur l'exercice de 1975

L'Assemblée prend, sans observations, les *décisions* suivantes au sujet des propositions du Comité:

a) Le rapport du Comité sur l'exercice de 1975, publié dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 15, est *approuvé.*

b) Il est *pris connaissance* du rapport du CES sur l'exercice de 1975, publié dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 15.

Trakt. 4:

Abnahme der Rechnungen 1975 des Vereins und der Technischen Prüfanstalten sowie Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung 1975 des SEV und der Bilanz des SEV per 31. Dezember 1975; Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren des SEV; Beschluss über die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung des SEV

Zu den im Bulletin SEV/VSE 1976, Nr. 15, veröffentlichten Anträgen gibt der **Vorsitzende** folgende Erläuterungen:

«Auf Seite 758 der gleichen Bulletin-Ausgabe informieren wir über die Finanzen des Vereins. Für diejenigen, welche für ein eingehendes Studium unseres Berichtes keine Zeit aufbringen konnten, möchte ich kurz die Kommentare in Erinnerung rufen:

Die aus dem Brutto-Überschuss belasteten Rückstellungen und Reservebildungen gehen aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Aufwand hervor. Es sind dies Fr. 328 591.–. Als Nettoerfolg zur Verteilung durch die Generalversammlung verbleiben Fr. 90 000.–.

In Zukunft werden die Umlagen aus den Technischen Prüfanstalten (TP) in die Vereinsrechnung zur Begleichung der für diesen Betrieb erwachsenden administrativen Kosten in der Rechnung der TP als Aufwand und in der Vereinsrechnung als Ertrag aufgeführt. In diesen Umlagen eingeschlossen ist der Beitrag, den

No 4

Approbation des comptes de 1975 de l'Association et des Institutions de contrôle de l'ASE; approbation du compte de profits et pertes de 1975 et du bilan de l'ASE au 31 décembre 1975; rapport des contrôleurs des comptes; décision au sujet du solde du compte de profits et pertes de l'ASE

En ce qui concerne les propositions publiées dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 15, le **président** donne les explications suivantes:

«A la page 758 du no 15 du Bulletin nous donnons des informations au sujet des finances de l'Association. Pour les personnes qui n'ont pas eu le temps d'examiner en détail notre rapport, j'aimerais rappeler brièvement les commentaires:

La dotation de provisions et de réserves provenant du bénéfice brut figure dans les dépenses du compte de profits et pertes. Il s'agit de fr. 328 591.–. Le bénéfice net, dont l'Assemblée doit décider de l'utilisation, est de fr. 90 000.–.

Désormais, les versements des Institutions de contrôle (IC) au compte de l'Association, pour les frais d'administration des IC, figureront dans les dépenses du compte des IC et dans les recettes du compte de l'Association. Ces versements comprennent la participation des IC aux travaux de normalisation, comptés dans le compte de l'Association. Je rappelle que les autorités compétentes de la Confédération accordent un montant de fr. 150 000.–

die TP an die Normierungsarbeit, verrechnet im Bereich der Vereinsrechnung, leistet. Zur Information möchte ich erinnern, dass die zuständigen Bundesbehörden zu Lasten der Rechnung des Eidg. Starkstrominspektorates einen Betrag von Fr. 150 000.– zugestehen. Die übrigen Betriebe, wie Vereinsinspektorat, Materialprüfanstalt und Eichstätte, erbringen für die Normierungskosten einen Beitrag an die Vereinsrechnung von 4 % ihres Umsatzes.

Die zukünftige Zweiteilung der Vereinsrechnung – wir werden bei der Besprechung des Budgets darauf hinweisen – wird erlauben, die für die Normierungsarbeit aufgewendeten Beträge besser zu bewerten.

Zur Ergänzung unseres Berichtes möchten wir noch auf folgende Details der Rechnung hinweisen:

– die im Aufwand der Betriebsrechnung der technischen Prüfanstalten aufgeführte Bildung von Rückstellungen und Reserven von Fr. 212 554.– entsprechen dem Überschuss der Rechnung des Eidg. Starkstrominspektorates, welcher laut Vertrag mit den zuständigen Behörden verteilt wird. Das Eidg. Amt für Energiewirtschaft ist mit der von uns vorgeschlagenen Aufteilung einverstanden:

– der nun auftretende Mehraufwand von Fr. 108 192.– in der Rechnung der TP entstand durch die höheren Aufwände, wie ich sie soeben erklärte.

– wir schlagen in der Rechnung 1975 für die Liegenschaften eine normale Abschreibung von Fr. 268 420.– vor, nachdem im Jahre 1974 dafür kein Betrag aufgewendet werden konnte.

– die Differenz zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung 1974 und 1975 ist durch die höheren Abschreibungen im letzten Jahre zu erklären.

– beim neutralen Aufwand entsteht die Differenz zwischen 1974 und 1975 durch Wegfall der Wertberichtigungen unseres Wertschriftenbestandes, d. h. der Kursdifferenzen für 1975.»

Ohne Diskussion werden die Rechnungen 1975 des Vereins und der Technischen Prüfanstalten sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 1975 und die Bilanz per 31. Dezember 1975 des SEV *einstimmig genehmigt.*

Vom Bericht der Rechnungsrevisoren, veröffentlicht im Bull. SEV/VSE, 1976, Nr. 15, wird *Kenntnis genommen.*

Der **Vorsitzende** spricht den Herren Rechnungsrevisoren und Suppleanten für die dem SEV geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Zum Antrag über die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung bemerkt der **Vorsitzende** folgendes:

«In den letzten Jahren hat der Vorstand über die Verwendung des Bruttogewinns in eigener Kompetenz bestimmen können. In der Rechnung 1975 verbleibt ein Nettogewinn, wie bereits erläutert, von Fr. 90 000.–. Da der Vorstand diesen Betrag einesteils für eine Einlage in die Personalfürsorgestiftung und andernteils für die Erhöhung der freien Reserve aufteilen möchte, stellt er diesen Antrag an die Generalversammlung zur Beschlussfassung.»

Die Versammlung *beschliesst einstimmig,* die Verwendung des verfügbaren Erfolges der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 90 000.– wie folgt:

Einlage in die Personalfürsorgestiftung	Fr. 50 000.–
Einlage in die freie Reserve	Fr. 40 000.–

provenant du compte de l'Inspection fédérale des installations à courant fort. Les autres services, tels qu'Inspection de l'Association, Station d'essai des matériaux et Station d'étalonnage, versent 4 % de leur chiffre d'affaires au compte de l'Association, pour les frais de la normalisation.

La future subdivision du compte de l'Association, dont il sera question lors de la discussion du budget, permettra de mieux évaluer les montants affectés au travail de normalisation.

Pour compléter notre rapport, il y a lieu d'indiquer les détails suivants du compte:

– La dotation de provisions et de réserves figurant comme dépenses dans le compte d'exploitation des Institutions de contrôle, d'un montant de fr. 212 554.–, correspond à l'excédent du compte de l'Inspection fédérale, qui est réparti conformément au contrat passé avec les autorités compétentes. L'Office fédéral de l'économie énergétique est d'accord avec la répartition que nous avons proposée.

– L'excédent de dépenses de fr. 108 192.–, que présente alors le compte des IC, résulte des frais plus élevés, comme je viens de l'expliquer.

– Nous proposons d'introduire dans le compte de 1975 un amortissement normal de fr. 268 420.– pour les immeubles, car nous n'avions pas pu prévoir un montant dans ce but en 1974.

– La différence entre le compte de profits et pertes de 1974 et celui de 1975 s'explique par les amortissements plus importants en 1975.

– En ce qui concerne les charges neutres, la différence entre 1974 et 1975 provient de la suppression des réévaluations des titres que nous possédons, c'est-à-dire des différences de cours en 1975.»

Sans observations, les comptes de 1975 de l'Association et des Institutions de contrôle, ainsi que le compte de profits et pertes de 1975 et le bilan au 31 décembre 1975 de l'ASE sont *approuvés à l'unanimité.*

Il est *pris connaissance* du rapport des contrôleurs des comptes, publié dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, nº 15.

Le **président** remercie les deux contrôleurs des comptes et leurs suppléants pour le travail accompli pour l'ASE.

A propos de l'emploi du bénéfice disponible du compte de profits et pertes, le **président** fait remarquer ce qui suit:

«Ces dernières années, le Comité a pu déterminer de lui-même l'utilisation du bénéfice brut. Dans le compte de 1975, il reste un bénéfice net de fr. 90 000.–, ainsi que je l'ai dit. Le Comité désirant répartir ce montant en un versement à la Fondation de prévoyance du personnel de l'ASE et en un versement à la réserve libre, il soumet cette proposition à l'Assemblée générale pour prendre une décision.»

L'Assemblée *décide à l'unanimité* d'utiliser comme suit le bénéfice du compte de profits et pertes de fr. 90 000.–:

Versement à la Fondation de prévoyance du personnel de l'ASE	fr. 50 000.–
Versement à la réserve libre	fr. 40 000.–

Trakt. 5:

Abnahme der Rechnung 1975 der Denzler-Stiftung

Die Rechnung der Denzler-Stiftung über das Jahr 1975, publiziert im Bulletin SEV/VSE 1976, Nr. 15, wird ohne Bemerkungen *einstimmig genehmigt.*

Nº 5

Approbation du compte de 1975 de la Fondation Denzler

Le compte de 1975 de la Fondation Denzler, publié dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, nº 15, est *approuvé à l'unanimité,* sans observations.

Trakt. 6:

Dechargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird für seine Amtsführung und den Rechnungsrevisoren für ihre Tätigkeit im Jahre 1975 einstimmig *Decharge* erteilt.

Nº 6

Décharge au Comité

L'Assemblée *donne* à l'unanimité *décharge* au Comité pour sa conduite des affaires et aux contrôleurs des comptes pour leur activité en 1975.

Der **Vorsitzende** benützt die Gelegenheit, um den Mitgliedern des Vorstandes, jenen des CES, den Präsidenten der Kommissionen, der Direktion, dem Kader und dem gesamten Personal des SEV für die Arbeit im Jahre 1975 herzlich zu danken.

Le **président** saisit l'occasion pour remercier chaleureusement les membres du Comité, ceux du CES, les présidents des Commissions, la Direction, les cadres et tout le personnel de l'ASE, pour le travail accompli en 1975.

Trakt. 7:

Voranschläge 1977 des Vereins und der Technischen Prüfanstalten; Voranschlag 1977 des SEV

In Ergänzung zu den im Bulletin SEV/VSE 1976, Nr. 15, veröffentlichten Angaben führt der **Vorsitzende** folgendes aus:

«Das Budget 1977 wurde für die Vereinsrechnung ohne TP aufgeteilt in ein Konto für die ‚Schweiz. Elektrotechnische Normenzentrale' und in ein zweites für die ‚Vereinsverwaltung'. Im Jahre 1977 werden wir die Rechnung 1976 sowie das Budget 1978 in dieser neuen Darstellung vorlegen. Dadurch ergibt sich eine klare Abgrenzung der für die Normierung erhaltenen Erträge sowie den hierfür verrechneten Aufwand. Der Mehraufwand von Fr. 777 200.– muss auch in diesem Budgetjahr von den Überschüssen der Rechnung der Vereinsverwaltung und den Technischen Prüfanstalten getragen werden. Zudem müssen noch ca. 220 000.– aus dem Vermögensertrag zur Deckung des Defizites der Betriebsrechnung herangezogen werden, also eine Vermögensverminderung. Sie ersehen aus diesen Zahlen, dass wir Mühe haben, die Substanz unserer Bilanz zu erhalten und dies einereseits nur mit weiteren Sparmassnahmen, aber andererseits auch mit zusätzlichen Einnahmequellen erreichen können.»

Die Voranschläge 1977 des Vereins und der Technischen Prüfanstalten sowie der Voranschlag 1977 des SEV werden ohne Gegenstimme *genehmigt*.

No 7

Budgets de l'Association et des Institutions de contrôle de l'ASE pour 1977; budget de l'ASE pour 1977

Le **président** ajoute ce qui suit aux indications publiées dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 15:

«Le budget pour 1977 répartit le compte de l'Association (sans les Institutions de contrôle) en un compte de la ‚Centrale de normalisation suisse en électrotechnique' et en un compte de ‚l'Administration de l'Association'. En 1977, le compte de 1976, ainsi que le budget pour 1978, seront présentés sous cette nouvelle forme. Il en résulte une claire délimitation des recettes et des dépenses pour la normalisation. L'excédent de dépenses de fr. 777 200.– doit, également cette année, être supporté par les excédents de recette du compte de l'Administration de l'Association et des Institutions de contrôle. En outre, fr. 220 000.– du rendement de la fortune doivent servir à couvrir le déficit, ce qui représente une diminution de la fortune. Ces chiffres montrent que nous avons de la peine à maintenir la substance de notre bilan, cela uniquement par de nouvelles mesures d'économie et également par des sources supplémentaires de recettes.»

Les budgets de l'Association et des Institutions de contrôle de l'ASE pour 1977, ainsi que le budget de l'ASE pour 1977, sont *approuvés* sans opposition.

Trakt. 8:

Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder gemäss Art. 6 der Statuten

Mit Hinweis auf die im Bulletin SEV/VSE 1976, Nr. 15, veröffentlichten Anträge teilt der **Vorsitzende** folgendes mit:

«Für die Anträge unter a) für Einzelmitglieder und ba) für Kollektivmitglieder, welche *nicht* Mitglied des VSE sind, erübrigt sich eine zusätzliche Bemerkung, da die Höhe der Beiträge, verglichen mit 1976, nicht ändert bzw. die Ansätze für die Berechnung gleichbleiben.

Zum Antrag bb) hingegen, das heisst für die Beiträge der Kollektivmitglieder, welche Mitglied des VSE sind, schlägt Ihnen der Vorstand vor, eine Beschlussfassung auf die Generalversammlung 1977 zu verschieben.

Dieser Vorschlag ergab sich aus folgenden Überlegungen:

Der VSE hat in seiner gestrigen Generalversammlung eine neue Beitragsregelung eingeführt, welche sich auf die Energieabgabe nach Abnehmergruppen gewichtet und aufgrund eines Schlüssels berechneten Beitragseinheiten abstützt. Der SEV-Vorstand wählte für seinen neuen Antrag die gleiche Basis, in der Überzeugung, dass dadurch eine Berechnung der Beitragshöhe und der entsprechenden Stimmenzahl auch im Vergleich mit den übrigen Kollektivmitgliedern korrekt und gerecht erfolgen kann. Die totalen Beiträge dieser Mitgliederkategorie wären mit dem neuen Berechnungssystem ungefähr gleichgeblieben wie 1976. Die Umverteilung der Belastung der einzelnen Mitglieder hätte jedoch für eine gewisse Anzahl eine wesentlich höhere Beitragssumme ergeben. Die dadurch entstandene Opposition bei einzelnen Kollektivmitgliedern, die gleichzeitig Mitglieder des VSE sind, hat den Vorstand des SEV bewogen, die Verschiebung zu beantragen.

An Stelle der neuen Beiträge schlägt Ihnen der Vorstand vor, die bis jetzt gültigen und auch 1976 verrechneten Beiträge zu belassen.

Wir werden neue Berechnungen durchführen und zusammen mit dem VSE und dessen Mitgliedern eine Lösung zu erarbeiten versuchen, welche die Zustimmung aller finden wird.

Zum Antrag bc) habe ich bereits bei der Behandlung des Budgets darauf hingewiesen, dass wir gezwungen sind, zur Dek-

No 8

Fixation des cotisations des membres, conformément à l'article 6 des statuts

En s'en rapportant aux propositions du Comité, publiées dans le Bulletin de l'ASE et de l'UCS de 1976, no 15, le **président** communique ce qui suit:

«Pour les propositions sous a) Membres individuels et ba) Membres collectifs qui *ne sont pas* membres de l'UCS, des explications ne sont pas nécessaires, car les cotisations ou les taux sont les mêmes qu'en 1976. Par contre, pour la proposition bb), c'est-à-dire pour les membres collectifs qui sont membres de l'UCS, le Comité vous propose de reporter à l'Assemblée générale de 1977 une décision à ce sujet.»

Cette proposition résulte des considérations suivantes:

«A son Assemblée générale d'hier, l'UCS a introduit une nouvelle réglementation des cotisations, qui sont calculées sur la base des livraisons d'énergie pondérées par groupes d'utilisateurs et exprimées en unités de cotisation selon une clé. Le Comité de l'ASE adopta la même base pour sa nouvelle proposition, en estimant qu'un calcul du montant de la cotisation et du nombre de voix correspondant peut être ainsi correct et justifié par rapport aux autres membres collectifs. Avec le nouveau système de calcul, la somme des cotisations de cette catégorie de membres aurait été à peu près la même qu'en 1976. La redistribution de la charge entre les membres aurait toutefois donné lieu à un montant de cotisation nettement plus élevé pour un certain nombre de membres. C'est l'opposition formulée par quelques membres collectifs, également membres de l'UCS, qui a incité le Comité de l'ASE a proposer le renvoi de la décision.

Au lieu des nouvelles cotisations, le Comité vous propose de maintenir les cotisations actuellement en vigueur et prélevées également en 1976.

Nous procéderons aux nouveaux calculs et tenterons, avec l'UCS et ses membres, d'élaborer une solution qui puisse être approuvée par tous.

En ce qui concerne la proposition bc), j'ai déjà mentionné, lors du traitement du budget, que nous sommes obligés de proposer, pour couvrir les frais de la Centrale de normalisation suisse en électrotechnique, de prélever, en 1977 comme en 1976, une

kung der Kosten der Elektrotechnischen Normenzentrale vorzuschlagen, den für 1976 erhobenen Zuschlag von 15 % auf die Beiträge der Kollektivmitglieder nochmals für 1977 erheben zu dürfen. Wir hoffen für 1978 eine Lösung für die Deckung dieser Kosten beantragen zu können, die uns erlauben sollte, keine Sonderbeiträge mehr erheben zu müssen.»

Die Mitgliederbeiträge für 1977 werden diskussionslos gemäss dem Vorschlag des Vorstandes inklusive dem Zuschlag von 15 % auf die Beiträge der Kollektivmitglieder *ohne Gegenstimme angenommen.*

cotisation spéciale de 15 % des cotisations régulières des membres collectifs. Pour 1978, nous espérons pouvoir proposer une solution pour la couverture de ces frais, qui nous permettrait de ne plus prélever de cotisations spéciales.»

Les cotisations des membres pour 1977 sont *approuvées sans opposition,* conformément à la proposition du Comité, y compris le supplément de 15 % sur les cotisations des membres collectifs.

Trakt. 9:

Statutarische Wahlen

a) Wahl von Vorstandsmitgliedern

Da die auf Ende 1976 fälligen Mutationen, gemäss Art. 14.3 der an der GV 1975 geänderten Statuten, an der GV 1977 vorgenommen werden, finden dieses Jahr keine Wahlen statt.

b) Bestätigung der bisherigen Rechnungsrevisoren und ihrer Suppleanten

Die Herren *F. Knobel,* Verwaltungsratspräsident der F. Knobel Elektro-Apparatebau AG, Ennenda, und *R. Perréaz,* directeur de la Société des Forces Motrices de l'Avançon, Bex, als Revisoren sowie *H. Landert,* Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Landert-Motoren AG, Bülach, und *H. Payot,* directeur de la Société Romande d'Electricité, Clarens, als Suppleanten, sind bereit, eine Wiederwahl für 1977 anzunehmen.

Da keine weiteren Vorschläge gemacht werden, *wählt* die Versammlung zu Rechnungsrevisoren die Herren **Knobel** und **Perréaz** und zu Suppleanten die Herren **Landert** und **Payot.**

Der **Vorsitzende** dankt den Herren, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben.

No 9

Nominations statutaires

a) Nomination de membres du Comité

Etant donné que, selon l'article 14.3 des statuts modifiés à l'Assemblée générale de 1975, les mutations prévues pour fin 1976 auront lieu à l'Assemblée générale de 1977, aucune nomination n'a lieu cette année.

b) Confirmation des contrôleurs des comptes et de leurs suppléants

Messieurs *F. Knobel,* président du Conseil d'administration de la S.A. F. Knobel, Fabrique d'appareils électriques, Ennenda, et *R. Perréaz,* directeur de la Société des Forces Motrices de l'Avançon, Bex, contrôleurs des comptes, ainsi que *H. Landert,* président et administrateur-délégué de la S.A. des Moteurs Landert, Bülach, et *H. Payot,* directeur de la Société Romande d'Electricité, Clarens, suppléants, accepteraient leur réélection pour 1977.

D'autres propositions n'étant pas formulées, l'Assemblée générale *élit,* comme contrôleurs des comptes pour 1977, Messieurs **F. Knobel** et **R. Perréaz** et, comme suppléants, Messieurs **H. Landert** et **H. Payot.**

Le **président** remercie ces personnes qui se sont mises à notre disposition.

Trakt. 10:

Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass eine Einladung vorliegt und erteilt Herrn F. Dommann, Direktor der CKW, Luzern, das Wort.

Herr **Dommann** lädt namens der Stadtwerke Luzern und der Centralschweizerischen Kraftwerke ein, die Generalversammlung 1977 des SEV in Luzern abzuhalten.

Der **Vorsitzende** dankt Herrn Dommann und seinen Auftraggebern für die Einladung. Sie wird mit Beifall von der Generalversammlung *angenommen.*

Da der VSE an seiner vorangegangenen Generalversammlung der Einladung ebenfalls zugestimmt hat, werden die Jahresversammlungen des SEV und VSE im Jahre 1977 in *Luzern* stattfinden.

No 10

Choix du lieu de la prochaine Assemblée générale ordinaire

Le **président** fait savoir qu'une proposition a été reçue et il donne la parole à Monsieur F. Dommann, directeur des Forces Motrices de la Suisse Centrale, Lucerne.

Au nom des Services Industriels de Lucerne et des Forces Motrices de la Suisse Centrale, Monsieur **F. Dommann** invite l'ASE a tenir son Assemblée générale de 1977 à Lucerne.

Le **président** remercie Monsieur F. Dommann et ses commettants pour cette invitation, qui est *acceptée* avec acclamations par l'Assemblée générale.

L'UCS ayant également accepté l'invitation, lors de son Assemblée générale, l'Assemblée annuelle de l'ASE et de l'UCS de 1977 se tiendra donc à *Lucerne.*

Trakt. 11:

Verschiedene Anträge von Mitgliedern (siehe Art. 10 Abs. 3 der Statuten)

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass innert der in den Statuten gesetzten Frist keine Anträge von Mitgliedern eingegangen sind und allfällige, heute angebrachte Anregungen hier nicht behandelt werden könnten, sondern an den Vorstand weitergeleitet werden müssten.

Da niemand zu diesem Traktandum das Wort ergreift, schliesst der **Vorsitzende** die diesjährige 92. Generalversammlung und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und ihr Ausharren.

No 11

Diverses propositions des membres (cf. article 10, troisième alinéa, des statuts)

Le **président** fait savoir qu'aucune proposition de la part des membres n'a été formulée dans le délai fixé par les statuts et que des suggestions éventuelles formulées aujourd'hui ne pourraient pas être traitées de suite, mais simplement transmises au Comité.

Personne ne demandant la parole sur ce point de l'ordre du jour, le **président** remercie les participants à la 92e Assemblée générale (ordinaire) de l'ASE, qu'il déclare close.

Zürich, 7. September 1976 — Der Präsident: *H. Elsner* — Der Direktor: *E. Dünner*

Zurich, le 7 septembre 1976 — Le président: *H. Elsner* — Le directeur: *E. Dünner*